



Peter Stangel (Musik)

Jürgen von Stenglin (Text)

2016

CABARET VOLTAIRE

Eine Dada-Operette

DIE HANDLUNG IM ÜBERBLICK

Graf di Pedroso, spanischer Konsul in Zürich, arbeitet als Spion für Frankreich. Getarnt als Journalist Caravello versucht er auszukundschaften, welche Pläne Lenin mit dem Kriegsgegner Deutschland schmiedet. Im Café Odeon, Treffpunkt nicht nur für die Kommunisten, sondern auch für die Dadaisten Emmy Hennings, Hugo Ball und Tristan Tzara, lernt Monique-Fleur, die Tochter des Bankiers Schneidegger, kennen. Sie ist eine große Kunstliebhaberin und fühlt sich zu den Dadaisten hingezogen. Daraufhin gibt Pedroso / Caravello sich ebenfalls als Freund der Kunst aus - allerdings erfolglos, was Monique-Fleur anbelangt.

Auf einem Ball bei Schneideggers - zu dem neben Lenin auch die Dadaisten erschienen sind - erscheint Pedroso dann als spanischer Graf. Ohne zu wissen, dass es sich um dieselbe Person wie Caravello handelt, verliebt sich Monique in ihn. Lenin, der nach dem Ausbruch der Revolution in Petrograd verzweifelt versucht, dorthin zu gelangen, kommt hier, durch ein Gedicht, das James Joyce vorträgt, auf die Idee, mit der Eisenbahn durch Deutschland nach Russland zu fahren. Überstürzt verlässt er den Ball, gefolgt von Pedroso, der seine Abreise zu verhindern sucht.

Pedroso sabotiert den Zug, den die russischen Kommunisten nehmen sollen. Dennoch verlassen diese Zürich unbehelligt, weil sie mit einem anderen Zug fahren. Pedroso ist geschlagen; als Monique, die vom seiner Doppelxistenz erfahren hat, ihn auch noch wütend ohrfeigt, ist er ganz am Boden. Da bietet ihm Tzara einen Pakt an: Pedroso darf auf der Bühne des Cabaret Voltaire auftreten. Wenn es ihm gelingt, Monique dort für sich zu gewinnen, hat er gewonnen; wenn es ihm aber nicht gelingt, hat Tzara einen (unanständigen) Wunsch bei ihm frei. Pedroso schlägt ein.

Das Finale spielt im *Cabaret Voltaire*. Nachdem die Dadaisten aufgetreten sind, kommt Pedroso auf die Bühne. Er hat sich bei den Dadaisten einiges abgeschaut: Monique nimmt seinen dadaistischen Heiratsantrag an. Jubel.

HANDLUNG

1. Im Züricher Café Odeon lauscht der spanische Diplomat Graf di Pedroso – verkleidet als Journalist Pascal Caravello - den Gesprächen der kommunistischen Verschwörer um den Exilanten Lenin (1. *Opening*). Als Agent Frankreichs soll er in Erfahrung bringen, welche Pläne Lenin mit dem Kriegsgegner Deutschland schmiedet. Dabei verliebt er sich Hals über Kopf in die kunstliebende Monique-Fleur, Tochter des Züricher Bankiers Schneidegger (3. Monique: *Ich will Kunst*).

Monique ist in das Café gekommen, um die Dadaisten Hugo Ball, Emmy Hennings und Tristan Tzara zu sehen, die sich ebenfalls dort treffen (2. Terzett: *Weh, unser guter Kasper ist tot*). Sie hat keine Augen für Pedroso, nur für die Dadaisten. Als sie Ball ihre Bewunderung für die neue Kunstrichtung gesteht, fasst dessen Freundin Emmy das als unangebrachten Flirt auf. Die beginnenden Eifersüchteleien werden unterbrochen von Lenins Frau Krupskaja, die in den Dadaisten die nächtlichen Ruhestörer erkennt, die Lenin um den Schlaf bringen, woraufhin die Situation eskaliert: Kommunisten und Dadaisten hauen sich ihre jeweiligen Manifeste um die Ohren (4. Dadaisten/Kommunisten: *Manifeste*).

2. Schneideggers wollen einen Ball geben. Weil Frau Schneidegger die bisher geladenen Gäste zu langweilig findet, schlägt Max, ihr Butler (5. Max: *Auge und Hand des Herrn*) vor, auch Lenin einzuladen. Doch Herr Schneidegger möchte mit einem Kommunisten nichts zu tun haben. Frau Schneidegger dagegen wettet mit ihrem Mann, dass sie Lenin die Idee der Revolution ausreden kann. Der schlägt ein, Moniques Vorschlag, auch die Dadaisten einzuladen, lehnen die Eltern allerdings ab (5 ½, Reprise, Monique: *Ich will Kunst*).

3. Die Dadaisten Tzara, Ball und Hennings proben im Cabaret Voltaire ihre Auftritte (6. Ball: „Satie“ / *Karawane*). Graf Pedroso besucht - unter seinem falschen Namen Caravello - das Cabaret, obwohl er nicht viel mit Dada anfangen kann. Er hofft, hier Monique wiederzusehen (7. Pedroso: *Corriger la fortune*). Während er wartet, flirtet Emmy mit Pedroso (8. Emmy: *Im Kabarett* und 9. *Kubistischer Tanz*), was Hugo Ball mit einem geladenen Revolver quittiert. Tatsächlich kommt Monique zur Aufführung. Sie lädt – unerlaubterweise - die Dadaisten als „Überraschungsgäste“ auf den Ball ihrer Eltern ein. Pedroso bemüht sich wieder (als Caravello) um sie, blitzt aber erneut ab (10. Duett Monique/Pedroso: *Welch ein Zufall*).

4. Am Zürichsee unterhalten sich Ball, Tzara und Emmy über ihre Situation im Exil und über das Neue in ihrer Kunst (14. Tzara: *Wer die Kunst liebt, liebt das Leben*). Sie versuchen, von anderen Spaziergängern etwas Geld zu bekommen, um den größten Hunger zu stillen (13. Ball: *So sterben wir*). Unter den Passanten ist auch Graf Pedroso, den Tzara als Caravello erkennt. Wieder kommt es zu Eifersuchtsszenen, denn Emmy meint, Ball wolle mit Monique anbandeln, während Ball Emmy verdächtigt, es auf Pedroso abgesehen zu haben (15. Duett Emmy/Ball: *Eifersucht*).

5. Auf dem Ball bei Schneideggers wird getanzt, gelacht, gesungen, getrunken (16.1 *Opening*). Schneidegger bringt ein Hoch auf die Schweiz aus, die das Glück hat, nicht in den Weltkrieg verwickelt zu sein (16.2 und 16.3. *Im Auge des Taifuns – In der Schweiz*). Auch Graf Pedroso ist - als Diplomat und damit als Graf Pedroso - auf dem Ball, ohne dass ihn Monique erkennt; den spanischen Grafen findet sie aber sehr charmant und verliebt sich beim Tanz in ihn (16.4. *Erster Walzer*).

Frau Schneidegger versucht, Lenin von der Revolution abzuhalten, die Dadaisten streiten mit Schneidegger über die Kunst und mit Lenin über die Ökonomie. Dieser ist sehr erregt, weil er noch nicht weiß, wie er aus der Schweiz nach Petrograd kommen soll, um dort die beginnende Revolution anzuführen. Als der ebenfalls anwesende James Joyce das Gedicht *Weltende* von van Hoddiss rezitiert, hat Lenin die entscheidende Idee: Fluchtartig verlässt er das Fest (16.5. Lenin/alle: *Im Schnellzug durch Deutschland*).

Als Lenin den Ball verlässt, ist Pedroso gezwungen, ihm zu folgen. Monique ist irritiert und empört. Tzara gibt ihr – nicht ganz uneigennützig – einen Hinweis auf Pedrosos Doppelidentität (16.6 *Grande valse*).

(Pause)

6. Auf dem Bahnhof von Zürich. Im Morgengrauen nach dem Ball versucht Pedroso, die Abfahrt der Russen zu sabotieren (17. *Bahnhof*). Auch Max hat den Auftrag von Frau Schneidegger, die Abfahrt zu verhindern, denn sie will um jeden Preis ihre Wette gewinnen. Gemeinsam sägen sie am Zug, der nach Deutschland abgehen soll. Monique ist den anderen Gästen vorausgeeilt, die sich zu Lenins Abschied am Bahnhof verabredet haben. Pedrosos Doppelidentität hat sie in Verwirrung gestürzt, sie weiß nicht mehr, wen sie lieben kann oder darf (18. Monique: *Wer bist du wirklich?*).

Lenin hält auf dem Bahnsteig eine Abschiedsrede, die von den näherkommenden Dadaisten gestört wird. (19. *Russenbrummen und Reprise Auftritt Dada*). Nachdem die letzten Gäste gekommen, verabschieden alle den Politiker (20. *Do swidanja*). Zum Entsetzen Pedrosos und Frau Schneideggers setzt sich die Lokomotive tatsächlich in Bewegung – Pedroso und Max haben an der falschen Lok gesägt.

Monique stellt Pedroso wegen seiner Doppelrolle zur Rede. Er muss zugeben, dass er als Agent Frankreichs arbeitet. Einerseits überrascht und über sein schillerndes Leben erfreut, andererseits enttäuscht, dass er sie angelogen hat, lässt sie ihn wütend stehen. Pedroso ist verzweifelt. Wie kann er Monique wiedergewinnen? (21. Pedroso: *Kann sie mir je verzeihen?*). Tzara lädt ihn ins Café ein, um ihm einen Vorschlag zu machen.

7. Wieder im Café Odeon. Zwei Schweizer führen bei einem Bier einen philosophischen Disput über Voltaires Antwort auf Leibniz Postulat von der besten aller möglichen Welten (23. *Leibniz*). Ball und Emmy, die sich ebenfalls im Café getroffen haben, streiten und versöhnen sich (23 ½, *Reprise: Eifersucht*). Tzara bietet Pedroso für dessen Liebesproblem einen Pakt an: Er dürfe im *Cabaret Voltaire* auftreten und dort um Monique werben; sollte er Monique mit diesem Auftritt für sich gewinnen, gehe er, Tzara, leer aus; anderenfalls aber müsse ihm Pedroso für eine Nacht gehören. Pedroso willigt ein (24. Duett Pedroso/Tzara: *Der Pakt*).

8. Tout le monde, auch Schneideggers mit Monique, kommt zur Vorstellung in das *Cabaret Voltaire*. (25. *Intro*). Pedroso versichert Monique, dass er ab jetzt nur noch der Graf sei. Das überzeugt Monique noch nicht. Doch als er nach einem Auftritt der Dadaisten (26. Tzara: *Totenklage*) als Attraktion auf der Bühne steht und von dort Monique einen dadaistischen Heiratsantrag macht (27. Pedroso: *Ich lieb dich seur*), ist sie versöhnt und nimmt diesen an (28. Duett Monique/Pedroso: *Schöner als die Kunst ist nur die Liebe*). Als Max ein soeben eingetroffenes Telegramm von Lenin vorliest, kennt der allgemeiner Jubel keine Grenzen (29. *Vaudeville*).